

Informationen zur Kinderstudie

Die World Vision Kinderstudien

Kinder sind Experten ihrer eigenen Lebenswelt – und sie wollen mitbestimmen. Leider wird viel zu häufig für sie und über sie hinweg entschieden. Mit den seit 2007 erscheinenden Kinderstudien tritt World Vision diesem Trend entgegen: Kinder werden in den Studien als Expert*innen für ihre Lebenswelt und Bedürfnisse ernst genommen und auf Augenhöhe befragt – nur so wird echte Partizipation möglich. In den repräsentativen Untersuchungen stehen Kinder zwischen 6 und 11 Jahren und deren konkrete Probleme und Ansichten im Mittelpunkt. Die World Vision Kinderstudien gelten als „Shell-Studie der jüngeren Kinder“ und sind eine einzigartige repräsentative Studienreihe zu Kindern in dieser Altersgruppe. Der umfangreiche Datensatz (über 2500 Interviews) und die Kombination von qualitativen und quantitativen Daten sorgen für eine hohe Auflösung – sowohl in der Tiefe als auch in der Breite.

Kinderstudie 2018: Kinder sprechen über Flucht

Schwerpunkt der Kinderstudie 2018 ist das Thema Flucht: Wie nehmen in Deutschland geborene Kinder geflüchtete Menschen wahr? Was wissen sie über Flucht? Welche Erfahrungen haben sie mit geflüchteten Menschen gemacht? Die Kinderstudie 2018 ist die erste repräsentative Studie zu diesem Themenfeld. Nachdem World Vision 2016 gemeinsam mit der Hoffnungsträger Stiftung die Studie „Angekommen in Deutschland – geflüchtete Kinder erzählen“ veröffentlicht hat, welche Kinder mit Fluchterfahrung in den Mittelpunkt stellt, ist nun die „andere Seite“ an der Reihe. Die Fragen, die das Forschungsteam gestellt hat, decken sowohl konkrete lebensweltliche Themen als auch die Einstellung der Kinder gegenüber Geflüchteten ab.

Informationen zu World Vision

World Vision ist eine christliche Hilfsorganisation mit 60 Jahren Erfahrung in der Entwicklungszusammenarbeit. Durch gezielte Hilfe zur Selbsthilfe unterstützt die Organisation Kinder, Familien und ihr Umfeld im Kampf gegen Armut und Ungerechtigkeit. Dazu gehört für World Vision auch: Kindern auf Augenhöhe begegnen und sie fragen, was sie brauchen.

Das **World Vision Institut** wurde 2009 gegründet, um für World Vision Deutschland als lernende Organisation eine Einheit zu bilden, in der sich wissenschaftliche Erkenntnisse bündeln, um von dort aus weitergetragen zu werden. In diesem Kontext sind die Kinderstudien einzuordnen: Der Fokus auf Child-Well-Being und vor allem auf die Partizipation von Kindern leitet sich direkt aus den in den UN-Kinderrechtskonvention (insb. Art. 12) verankerten Beteiligungsrechten für Kinder ab. Diese Anliegen sind eng mit dem World Vision-Auftrag der Nächstenhilfe verknüpft: Zu einer ganzheitlichen Hilfe für Kinder weltweit gehört nicht nur die Sicherstellung von materieller Versorgung und Betreuung. Child-Well-Being, insbesondere die Partizipation von Kindern, ist ein zentraler Aspekt der Arbeit von World Vision. Partizipation heißt in diesem Zusammenhang: Kinder müssen die Möglichkeit haben, die eigene Meinung frei zu äußern und sich bei Entscheidungen, die ihre Lebenswelt betreffen, aktiv einzubringen. Eine solche Partizipation gehört zu den wichtigsten Voraussetzungen einer stabilen Persönlichkeitsentwicklung. Wenn Kinder vertrauensvoll ihre Wünsche und Hoffnungen, aber auch ihre Ängste und Sorgen äußern können und dabei von Erwachsenen respektiert und ernst genommen werden, steigert dies ihr Wohlbefinden und ihr Selbstvertrauen. So trägt Partizipation zum Erwerb all jener Fähigkeiten bei, die Kinder für eine autonome Lebensführung brauchen: kritische Reflexion, Problemlösung, Übernahme von Verantwortung sowie der Umgang mit negativen Erfahrungen werden auf diese Weise ganz natürlich erlernt. Kinder, die diese Fähigkeiten dank Partizipation früh und nachhaltig ausbilden können, sind resilienter und besser ausgestattet für ein selbstbestimmtes und zufriedenes Leben.